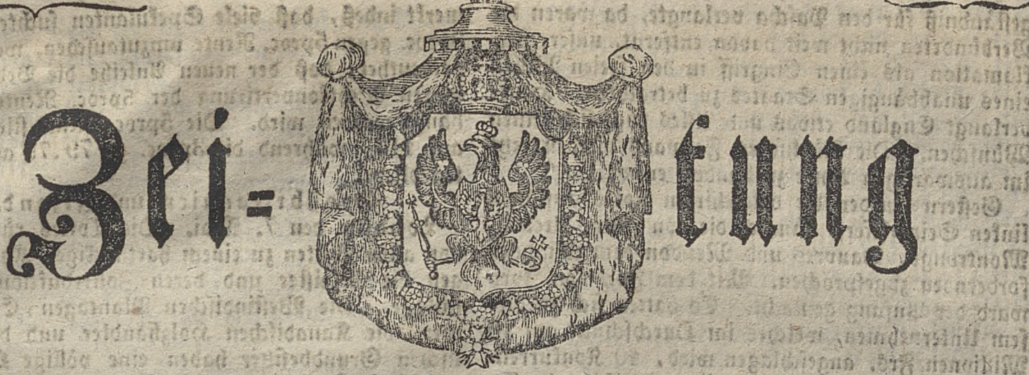
№ 112. 1841.





Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 15. Mai.

Inland.

Berlin den 13. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Präsidenten des Konsistoriums der evangelischen Gemeinde zu Florenz, Kaufmann und Fabriken-Besitzer Johann Peter Gonin, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kaplan bei der dortigen Preußischen Gesandtschaft, Droin, und dem Großherzogl. Toscanischen Kammerherrn, Direktor mehrerer Hospitäler, Chevalier Bargagli in Florenz, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen;

Den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath von Holleben in Stettin zum Direktor des Land- und Stadtgerichts daselbst zu ernennen; so wie

Den Assessor Albrecht beim Land- und Stadtgericht zu Tilsit zum Land- und Stadtgerichts-Rath bei demselben Gericht, und den Assessor Rambs bei dem Landgerichte zu Saarbrücken zum Landgerichts-Rath bei demselben Gerichte zu befördern.

Der bisherige Oberlehrer am Gymnasium in Hirschberg, Dr. K. E. Schubarth ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Breslau ernannt und der bisherige Land- und Stadtgerichts-Assessor Brachvogel zum Justiz-Kommissarius für den Kostener Kreis, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Kosten, bestellt worden.

Der Königl. Dänische Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Reventlow, ist von Hamburg hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, ist nach St. Petersburg abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 8. Mai. Vorgestern Abend fand als Nachfeier der Taufe des Grafen von Paris das mehrerwähnte große Konzert in der Gemälde-Gallerie des Louvre statt. Es waren außer dem diplomatischen Corps und den politischen Notabilitäten, nur die Künstler der Hauptstadt eingeladen worden. Der König und die Königl. Familie erschienen um 8 Uhr und unterhielten sich in den Zwischenpausen des Konzertes auf das freundlichste mit dem größten Theil der Anwesenden.

Der Constitutionnel äußert sich heute über die orientalischen Angelegenheiten in folgender Weise: „Der Sultan hat, den neuesten Nachrichten aus dem Orient zufolge, den auf Mehmed Ali bezüglichen Hattischerif in der Weise verändert, wie es die Londoner Konferenz wünschte. Der neue Ferman verleiht Mehmed Ali die direkte Erblichkeit und das Recht, selbst die Offiziere seiner Land- und See-Armee zu ernennen. Ist das der große Erfolg, den sich Herr Guizot versprach? Wir möchten ihn bitten, sich nichts darauf einzubilden. Jenes Zugeständniß, wenn man dasselbe als von einiger Wichtigkeit betrachten kann, ist dem Uebergewichte Englands in dem Conseil der Pforte zu danken, und die Mitwirkung des Herrn Guizot in dieser Sache dient nur dazu, den überwiegenden Einfluß des Brittischen Kabinets im Orient in ein helles Licht zu stellen. Als Frankreich von der Pforte ein Zu-

geständniß für den Pascha verlangte, da waren die Verbündeten nicht weit davon entfernt, unsere Reklamation als einen Eingriff in den freien Willen eines unabhängigen Staates zu betrachten. Heute verlangt England etwas und Alles fügt sich seinen Wünschen. Die Türkischen Fermans werden jetzt im auswärtigen Amte zu London entworfen."

Gestern wurden die detaschirten Forts auf dem linken Seine-Ufer, nämlich die von Ivry, Arcueil, Montrouge, Vauvres und Meudon dem Mindestfordernden zugesprochen. Mit dem Fort von Ivry ward der Anfang gemacht. Es hatten sich zu diesem Unternehmen, welches im Durchschnitt auf 10 Millionen Frs. angeschlagen wird, 10 Konkurrenten gemeldet. Die Gebote variirten zwischen 8 pCt. über und 15 pCt. unter dem Anschlage. Das letztere Gebot war von dem Architekten Varizon gemacht, dem dann auch die an dem Fort von Ivry während der Jahre 1841, 1842 und 1843 auszuführenden Bauten zugeschlagen wurden. Dieses Fort besteht, dem Plane zufolge, aus 5 ungeheueren Bastionen, welche jede mit einer kasemattirten Courtine flankirt werden soll. Im Innern dieses bastionirten Mauergürtels soll eine mit Kanonen krenelirte Citadelle erbaut werden, welche sich 7 Metres über die Bastionen erheben wird. Die Mauern dieser Festung werden 3 Metres dick seyn.

Der Kanzler von Frankreich hat jetzt auf offizielle Weise den Pairshof auf nächsten Montag um 12 Uhr Mittags zusammenberufen, um den Bericht der Instruktions-Kommission über den Darmès-schen Prozeß zu hören. Man vermuthet noch immer, daß die gerichtlichen Verhandlungen am 20. d. beginnen werden. Darmès wird in der Nacht vom 9. zum 10. nach den Gefängnissen des Palastes Luxembourg gebracht werden.

Wie es heißt, ist unter den vor einigen Tagen Begnadigten auch der bekannte La Ronciere einbegriffen, der nunmehr von der ihm zuerkannten 10jährigen Zuchthausstrafe die Hälfte abgesessen hat.

Die Abreise des Herrn Thiers nach Spanien ist auf die ersten Tage des Juni angesetzt.

Von allen Gesetzen, die den Kammern in der gegenwärtigen Session vorgelegt worden sind, dürfte keins mehr bestimmt seyn, einen größeren Einfluß auf die Zukunft Frankreichs auszuüben, als das Gesetz über die Freiheit des Gymnasial-Unterrichts (l'enseignement secondaire). Dies Gesetz ist in den Kammern noch nicht diskutirt, es ist noch nicht einmal darüber Bericht erstattet worden, und schon hat es die Geistlichkeit in Bewegung versetzt und beschäftigt lebhaft die mit einiger politischen Voraussicht begabten Leute. Der Gegenstand ist allerdings von Wichtigkeit und ziemlich schwierig; denn es handelt sich dabei um das Schicksal der kommenden Geschlechter.

Börse vom 7. Mai. An der heutigen Börse war das Geschäft im Ganzen sehr still. Man bemerkt indeß, daß viele Spekulanten suchten, ihre 3proc. gegen 5proc. Rente umzutauschen, weil man vermuthet, daß der neuen Anleihe die Bedingung wegen Nichtkonvertirung der 5proc. Rente angehängt werden wird. Die 5proc. Rente stieg heute auf 115, während die 3proc. zu 79.75 ausgeboten blieb.

Großbritannien und Irland.

London den 7. Mai. Die Tories rüsten sich von allen Seiten zu einem hartnäckigen Kampf gegen die Minister und deren Zollreduktions-Vorschläge. Die Westindischen Plantagen-Eigenthümer, die Kanadischen Holzhändler und die Englischen Grundbesitzer haben eine völlige Offensiv- und Defensiv-Allianz geschlossen.

Oberst Sir Henry Pottinger ist schon abgereist, um den Kapitain Elliot in China zu ersetzen; er nimmt die ausgedehnteste Vollmacht zur Erledigung aller Differenzen mit. Die offizielle Anzeige von der Abberufung Elliot's hat hier, wie selbst der ministerielle Globe sagt, große Zufriedenheit erregt, weil man glaubte, daß er nicht Energie genug besitze, um die, freilich schwierigen Unterhandlungen mit den Chinesen, durchzuführen. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung zeigte Lord John Russell diese Veränderung an, die in der Leitung der Chinesischen Angelegenheiten vorgenommen worden. Zugleich erklärte der Minister, daß die Englische Regierung die zwischen Kapitain Elliot und dem Chinesischen Kommissair abgeschlossene vorläufige Uebereinkunft, die übrigens auch, wie es sich jetzt zeige, von dem Kaiser von China nicht ratifizirt worden sei, im Allgemeinen nicht gebilligt habe; indeß müsse man erst nähere Nachrichten über die Details abwarten; noch daure der Waffenstillstand, es sei aber wohl möglich, daß die Feindseligkeiten von neuem eröffnet werden müßten. Auf diese Erklärung ist der Thee heute wieder um 10 pCt. im Preise gestiegen.

Aus Montevideo reichen die Nachrichten bis zum 22. Februar, zu welchrr Zeit die dortigen Einwohner in der größten Besorgniß waren vor einer Invasion der Truppen der Argentinischen Republik unter Rosas und Oribe, denen es gelungen war, die Unitarier unter Lavalle und La Madrid aus jener Republik ganz zu vertreiben.

Aus den Fabrik-Bezirken gehen immer lautere Klagen über Mangel an Absatz und daraus folgender Beschränkung der Arbeit ein; in mehreren Fabriken zu Hyde, Ashton und anderen Orten wird jetzt nur noch 4 Tage in der Woche gearbeitet, so daß die Arbeiterklasse in die größte Noth geräth.

Ueber den Stand der orientatischen Angelegenheit wollte Lord J. Russell gestern auf eine von Herrn Hume an ihn gerichtete Frage noch keine Auskunft geben.

Von Westindien ist das Paketboot „Tyrian" hier angekommen, welches am 31. März von Jamaika

und am 5. April von Cap Haytien abgesegelt war, aber auch keine Nachricht von dem Dampfschiff „Präsident" mitbringt.

In Australien traf im December v. J. das erste Dampfschiff ein und wurde in Port Philipp mit dem größten Jubel empfangen; es ist bestimmt, zwischen Port Philipp, Launceston und Sydney eine Dampfschiff-Verbindung zu unterhalten.

Die Britannia will zuverlässig wissen, daß eine Auflösung des Parlaments beschlossen sei, falls die Vorschläge Lord J. Russell's hinsichtlich der Korngesetze, wie man fast mit Gewißheit erwarten könne, verworfen würden.

Die Fonds haben sich an der hiesigen Börse in den letzten drei Tagen ziemlich fest gehalten, aber man ist in ängstlicher Erwartung auf das Resultat der Handels- und Finanz-Fragen, welche heute Abend im Unterhause entschieden werden sollen.

London den 8. Mai. Nachdem in der gestrigen Sitzung des Oberhauses viele Petitionen gegen eine Reduction der Zucker-Zölle eingebracht worden waren, antwortete auf eine Frage Lord Ellenborough's in Betreff des Präliminar-Traktats mit China der Premier-Minister, Lord Melbourne, noch etwas bestimmter, als am Abend vorher Lord J. Russell im Unterhause; er sagte, es sei die Anzeige nach China abgesandt, daß, wenn ein Definitiv-Traktat nach Maßgabe der Präliminar-Artikel abgeschlossen sei, das Britische Ministerium denselben nicht genehm halten und der Königin nicht rathen werde, denselben zu ratifiziren. Er fügte hinzu, dieser Beschluß sei in England und nicht von dem General-Gouverneur von Indien gefaßt. Auf die Frage Lord Ellenborough's, ob Tschusan geräumt sei, antwortete Lord Melbourne, er wisse dies nicht; sollte es aber geschehen seyn, so werde es, den nach China abgesandten Befehlen gemäß, wieder besetzt werden.

Im Unterhause wurde eine große Menge von Petitionen für und gegen die Reduction der Zucker-Zölle eingebracht und von den sie einbringenden Mitgliedern des Hauses mit Angaben des Inhalts derselben begleitet. Nachdem diese Petitionen vorgelegt waren, zeigte Lord John Russell auf eine an ihn gerichtete Frage an, die Regierung beabsichtige, die Getraide-Zölle in folgender Weise festzustellen: Waizen 8 Sh. für den Quarter, Roggen 5 Sh., Gerste 4 Sh. 6 Pence, und Hafer 3 Sh. 4 Pence; die übrigen Getraide-Sorten und Saat im Verhältniß hierzu. Die Rede, mit welcher der Minister sodann dem Angriff Lord Sandon's in der Zuckerfrage zuvorzukommen suchte, wird als eine der glänzendsten betrachtet, die jemals gehalten worden; aber dessenungeachtet glaubt man, daß die Tories mit bedeutender Majorität den Sieg davon tragen werden. Die Minister selbst berechnen diese Majorität auf 10 bis 12 Stimmen; doch ist man ziemlich allgemein der Ansicht, daß sie viel stärker seyn wird. Indeß wird diese Niederlage weder zu einer Resignation der Minister, noch zu einer Auflösung des Parlaments führen, denn die Minister haben beschlossen, wo möglich eine Abstimmung über die Getraide-Gesetze herbeizuführen, bevor sie es zu einer allgemeinen Parlaments-Wahl kommen lassen. Die Königin zeigt sich mittlerweile unerschütterlich fest, und hat Lord Melbourne die Versicherung gegeben, daß sie bereit sei, jedes constitutionelle Mittel in Anwendung zu bringen, das ihr vorgeschlagen werden könne, um die Tory-Partei von der Regierung fern zu halten.

Der Contre-Admiral Elliot, welcher bisher das Geschwader in China befehligte, ist auf der Fregatte „Volage" vom Vorgebirge der guten Hoffnung in England angekommen.

Commodore Napier wird nicht, wie es früher hieß, nach dem Stillen Ocean gehen, sondern nach dem Mittelländischen Meere zurückkehren.

Die Versicherungen für den „Präsident" sind jetzt auf 90 pCt. gestiegen. Der Werth dieses Schiffes wird auf 80,000 Pfd. Sterl. angegeben.

Aus Panama wird vom 16. März von einer neuen Insurrection in Süd-Peru berichtet, an deren Spitze der Oberst Viranco steht. Der Präsident Gamarra soll bis zum Abgange der letzten Nachrichten noch nichts gegen die Insurgenten haben ausrichten können. Die revolutionaire Partei wird als günstig gesinnt gegen die Ausländer dargestellt, was bei der jetzt bestehenden Regierung nicht der Fall ist. In Panama ist ein Konvent von Deputirten aus den verschiedenen Distrikten des Isthmus versammelt, der entschlossen scheint, sich der Regierung von Neu-Granada nur unter der Bedingung anzuschließen, daß ein Föderativ-System angenommen würde.

Spanien.

Madrid den 28. April. In der Deputirten-Kammer begann heute die Debatte über die Regentschaftsfrage. Die Kammer beschloß, daß die Diskussion durch die einer alleinigen Regentschaft günstige Meinung eröffnet werden solle. General San Miguel erhielt sodann zuerst das Wort und in diesem Sinne werden noch die Herren Gomez, Acebo, Gonzales, Antonia Diaz, Sancho, Lujan, Olozaga, de la Fuente, Montoas u. s. w. sprechen. Die Redner für Einsetzung einer dreigliedrigen Regentschaft welche nach jenen das Wort erhalten, sind die Herrn Prim, Munnoz Bueno, Gil Sanz, Miranda, Urzal, Mendez Vigo, Posada, Alonzo Collantes, Ayllon, Lopez, Burriel, Mendizabal. Zwei Mitglieder, die Herren Jmenes de Haro und Llacyo, werden die Zusammensetzung der Regentschaft aus fünf Mitgliedern vertheidigen. Es dürfte diese Debatte einige Tage währen. Gerüchten zufolge, die in der Stadt im Umlauf sind, hätten

der Herzog von Vittoria und Herr Arguelles den festen Entschluß geäußert, die Regentschaft nicht anzunehmen, wenn die Meinung der Trinitarier obsiegen sollte.

Niederlande.

Amsterdam den 7. Mai. Das Handelsblad enthält heute einen sehr mysteriös abgefaßten Artikel, wonach in dem Nachlasse eines Franzosen, der sich lange Zeit in Niederländischen Diensten befand, und der kürzlich zu Brüssel in einem Gasthofe verstarb, sehr wichtige Papiere gefunden worden sein sollen, die über frühere politische Ereignisse ein großes Licht verbreiten. Die Papiere sollen dem regierenden Könige der Niederlande von Brüssel aus zugesandt worden sein.

Man sieht hier in diesen Tagen der Ankunft des Prinzen von Joinville entgegen.

Belgien.

Brüssel den 8. Mai. Der Eisenbahn-Ingenieur, Herr de Ridder, ist vom Herzog von Sachsen-Koburg mit der Leitung der Eisenbahnbauten im Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha beauftragt worden.

Im Zuchthaus zu Gent ist ein gewisser Soete gestorben, der am 26. November 1778 wegen Ermordung eines jungen Mädchens zum Tode verurtheilt worden war. Die Kaiserin Maria Theresia verwandelte diese Strafe in die der lebenslänglichen Zwangsarbeit, die er 63 Jahre lang abgebüßt hat.

Deutschland.

Frankfurt a. M., den 9. Mai. In dieser Woche waren Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich von Preußen und Höchstderen Bruder, des Herzogs von Anhalt-Bernburg Durchlaucht, in unserer Stadt anwesend.

Man glaubt in den nächsten Tagen bestimmten Nachrichten aus Wien entgegensehen zu dürfen, wonach des Fürsten von Metternich Durchlaucht die Reise an den Rhein im nächsten Monat noch nicht antreten werde. Die neuesten Berichte aus Ems berühren auch noch nicht die dort angeblich in diesem Sommer erwarteten hohen Besuche.

Rastadt den 4. Mai. (Oberd. Z.) Gestern Abend ist der Kaiserl. Oesterreichische Hauptmann von Wurm aus Olmütz hier angekommen, wo er für die nächsten 6 Jahre seinen Wohnsitz aufschlagen wird. General Graf Latour wird dieser Tage ebenfalls eintreffen, und es ist keinem Zweifel unterworfen, daß es mit dem Festungsbau eifrigst und förderlichst vorwärts gehen soll.

Schweiz.

Luzern den 3. Mai. (Schw. Bl.) Die Herren Waisenrath, Präsident Schmidt, Staatsschreiber Siegwart und Professor Kopo, die Kandidaten der konservativen Partei wurden sofort noch mit sehr überwiegender Mehrheit (ungefähr $\frac{3}{4}$ der Stimmenden) in den großen Rath gewählt, und somit die Kapazitäten erster Größe, wie Amryhn, Kopp, Baumann, Casimir Pfyffer &c. übergangen. Eben so entschieden fielen die Wahlen auf der Landschaft zu Gunsten der Leuenpartei aus. Im Ganzen sind 27 Mitglieder ausgetreten, von welchen 15 der bisherigen radikalen Großraths-Majorität beigezählt werden können und nicht wieder gewählt worden sind.

Italien.

Florenz den 30. April. (A. Z.) Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich wird nicht, wie man Anfangs glaubte, bis nach Lucca kommen. Morgen wird sich vielmehr der Herzogl. Lucchesische Hof nach Modena begeben; so werden sich die beiden erlauchten Zwillingsschwestern am Hofe ihres Oheims und Schwagers, des Herzogs von Modena, wiedersehen. Nach der Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin wird Se. Königl. Hoheit der Herzog von Lucca seinen Sohn, der bereits sein 18tes Jahr erreicht hat, nach Turin begleiten, wo der zukünftige Erbprinz von Parma im Militairdienste eintreten wird. Man berichtet aus Bologna vom 25sten d. M. den Tod des Fürsten Felix Bacchiochi, Gemahls der Prinzessin Elisa, Schwester Napoleons. Der Fürst war seit Jahren in Bologna ansässig und allgemein geliebt.

Neapel den 27. April. (A. Z.) Im Anfange nächsten Monats wird Se. Königl. Hoheit der Prinz Leopold von Salerno, Oheim des Königs, in Begleitung seiner Gemahlin und Tochter, nach Wien abreisen, wo Letztere sich mit dem Erzherzog Friedrich, Sohn des Erzherzogs Karl, ehelich verbinden wird. Sodann wird sich die Schwester Se. Majestät des Königs, Donna Maria Carolina Ferdinanda, mit dem Erbprinzen von Modena vermählen.

Rom den 29. April. (A. Z.) Heute ist Monsignore Capaccini, begleitet von dem Abbate Figerii, von hier über Civita Vecchia mit dem Französischen Kriegs-Dampfboot nach Marseille abgereist. Von letzterer Stadt gedenkt der Prälat nach Straßburg und den Rhein abwärts nach Holland zu gehen, wo er, wie bekannt, eine Uebereinkunft wegen der Holländischen Katholiken mit der Regierung abzuschließen hat. Man erwartet ihn über Paris im Spätsommer oder Herbst hier zurück.

Der Fürst von Canino ist nach dem Norden abgereist, um seinem Schwiegervater, dem Grafen von Survilliers, Joseph Bonaparte, der die Erlaubniß erlangt hat, seiner Gesundheit wegen sich in Genua oder Nizza niederlassen zu dürfen, entgegen zu eilen.

Briefliche Mittheilungen aus Neapel melden, der im vorigen Jahre verbannte Fürst von Cassaro, Don Antonio Statella, sey nach Neapel zurückberufen und werde hoffentlich später seine Stelle als Minister Staats-Secretair der auswärtigen Ange-

legenheiten wieder einnehmen. Dagegen sey der bisherige, Alles vermögende Commendatore und Abbate Caprioli, Secretair des Staatsraths, von diesem Posten entfernt und zu der wenig bedeutenden Stelle eines Vice-Präsidenten bei der Consulta generale ernannt.

Nach Berichten aus Konstantinopel haben sich die Katholiken in Kutais in den transkaukasischen Provinzen Rußlands eine prachtvolle Kirche gebaut, für welche hier in Rom unter der Leitung des Deutschen Malers Overbeck ein großes Gemälde, die unbefleckte Empfängniß der heiligen Jungfrau darstellend, kürzlich von einem jungen Römer vollendet ward. Das Bild ist ausgezeichnet und würde jeder Kirche zur Zierde gereichen. Die Katholiken in jenen Gegenden sind schon ziemlich zahlreich gewesen, bevor dieselben unter Russische Herrschaft kamen; doch hat jetzt die Russische Regierung den Missionairen, sämmtlich Kapuziner aus Italien, streng untersagt, Griechisch-Russische Christen, oder Armenische Häretiker zum katholischen Glauben zu bekehren; selbst die unirten Armenier müssen ohne katholische Priester leben, und sind genöthigt, in die Kirchen der Häretiker zu gehen. Uebrigens ist den Missionairen gestattet, Juden, Heiden oder Mohamedaner zu taufen und im katholischen Glauben zu unterrichten. (Bresl. Ztg.)

Türkei.

Konstantinopel den 21. April. (Morning Chronicle.) Lord Ponsonby soll ganz besonders zum Sturze Reschid Pascha's mitgewirkt haben, weil dieser in Verbindung mit dem Baron von Stürmer den letzten an Mehmed Ali gerichteten Hattischeriff ohne Kenntniß und Gutheißung Lord Ponsonby's entworfen und in Vollzug gesetzt hatte. Die Ex-Minister Reschid Pascha und Achmed Fethi Pascha sind übrigens jetzt, der Erstere mit 30,000, der Letztere mit 25,000 Piaster monatlich pensionirt worden. Reschid Pascha hat auch vom Sultan die Erlaubniß erhalten, wieder Besuche zu empfangen, und er wird überhaupt mit großer Achtung behandelt. Die politische Aufsicht über Chosrew Pascha ist zurückgenommen, und dieser alte Staatsdiener wird täglich in der Hauptstadt erwartet. General Jochmus ist vom Seriasker sehr schmeichelhaft empfangen worden. Die Albanesischen Truppen, welche in Syrien solche Unruhen erregt hatten, sind aus der Hauptstadt entfernt. Die Türkische Flotte liegt noch immer zwischen Tophane und Ortaquoy, und Tahir Pascha läßt alle Schiffe in Bereitschaft halten, um jeden Augenblick in See stechen zu können. Die Französischen Schiffe „Magicienne" und „La Fleche" sind in den Bosporus eingelaufen und haben sich Therapia gegenüber gelegt.

Die Unruhen auf Samos sind ganz beigelegt, und durch die kluge Mäßigung des jetzigen Gouverneurs und des Oberst Mustapha Bey, der die von der Pforte dorthin abgesandte Expedition befehligte, ist auf allen Punkten die Ordnung wiederhergestellt worden. Am 7ten d. Mts. wurde die zu Chora gehaltene jährliche berathende Versammlung der Samier geschlossen.

Zu Mossul in Syrien war der neue Britische Konsul, Herr Rassaan, angekommen, und es wehte nun zum erstenmale dort die Britische Flagge. Schon haben sich die guten Folgen dieser Maßregel der Englischen Regierung gezeigt, indem der neue Konsul sich sehr bemüht, den Christen, die von den Muhammedanern sehr bedrückt werden und von denen jährlich eine Anzahl zum Muhamedanismus übergehen mußten, weil sie die Kopfsteuer nicht zu zahlen vermochten, Erleichterung zu verschaffen; 18 derselben, die bei seiner Ankunft wegen solcher Schulden im Gefängniß saßen, wurden durch dessen Vermittelung in Freiheit gesetzt.

Canea den 21. April. Vorgestern fanden hier ernste Unruhen statt, weil ein Grieche einen Türkischen Soldaten getödtet. Der Pascha wagt es bis jetzt nicht, mit seinen erbärmlichen Truppen die Insurgenten anzugreifen.

Griechenland.

Athen den 19. April. (Oriental Observer.) In Thessalien sind Unruhen ausgebrochen, die eine Zeit lang ein ernstes Ansehen zu gewinnen drohten; die dagegen ergriffenen energischen Maßregeln haben jedoch alle Besorgnisse verscheucht. Die Regierung scheint von Allem, was vorgeht, ziemlich gut unterrichtet zu seyn, der Minister thut Alles, Aufsehen zu vermeiden und die Journale beobachten das tiefste Stillschweigen. Auf die Nachricht, daß sich eine neue Bande gebildet habe, die von Bosiotis und Molitzi angeführt werde, aus 100—150 Mann, theils Thessaliern, theils Macedoniern bestehe, traf die Regierung in der Stille ihre Maßregeln und griff die Räuber gleichzeitig zu Lande und zu Wasser an, wodurch ein Theil gefangen, die anderen zerstreut wurden. Unter den Gefangenen befanden sich auch die beiden Anführer, doch sind sie leider aus dem Gefängnisse entwischt. Ein angesehener Bewohner von Kalamas, Namens Kolokotroni, ist auf der Reise nach Sparta mit seinem Diener verschwunden, ohne daß bisher auch nur die mindeste Spur von beiden Männern wäre zu entdecken gewesen.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

New-York den 16. April. Zu New-Orleans hat man Nachrichten aus Tampico vom 13. März erhalten. Es herrschte dort die größte Unzufriedenheit gegen das Verfahren der Mexikanischen Central-Regierung; die Garnison stand beständig unter den Waffen und hatte ihre Kanonen gegen die Stadt gerichtet.

Die Berichte aus Galveston in Texas reichen bis zum 1. April. Ein Mexikanisches Heer von 8000 Mann mit 20 Kanonen war plötzlich zu Mier und Camargo erschienen und hatte sich einen Weg durch die Waldungen nach Laredo gebahnt. Dasselbe schien Austin bedrohen zu wollen. An der Spitze des Heeres befanden sich Arista und Cavales. Seit Anfang d. J. waren in Texas 30 Schiffe mit 509 weißen Einwanderern und 109 Sklaven eingetroffen.

Die Neu-Seeländische Gesellschaft hielt am Sonnabend ihre Jahres-Versammlung. Die Berichte fielen sehr günstig aus, und es wurde beschlossen, eine Dampf- und Paket-Schifffahrt nach Neu-Seeland über den Isthmus von Panama zu fördern, so daß man in 70 Tagen nach jener entfernten Kolonie würde gelangen können. Es soll auch ein Bisthum daselbst errichtet werden, und es sind bereits 20,000 Neue Testamente in Neu-Seeländischer Sprache vertheilt worden. Die Gesellschaft hat eine Dividende von 10 pCt. deklarirt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 11. Mai. In der großen Tagesfrage der Welthändel scheint eine augenblickliche Stille eingetreten zu seyn, wie sie stets während der Gestaltung der Begebenheiten sich zeigt; aber wir haben die Genugthuung, zu wissen, daß z. B. in der Sache des Orients die Höfe von Wien und Berlin das schwankende Schiff dem Friedenshafen zugelenkt haben und auch in dieser Richtung bis an das Ende fortsteuern werden, und daß die dauernde Einigkeit der beiden Kabinette die besten Garantieen für das gesammte Deutschland gewährt. In diesem Sinne hören wir auch mit innigem Vergnügen, daß ein Kaiserl. Oesterr. Prinz die zum Deutschen Bundesheer gehörenden Preußischen Truppen im Laufe dieses Sommers mustern wird, wie dasselbe mit den Oesterreichischen Truppen durch den Prinzen von Preußen geschehen soll. Das gegenseitige Vertrauen, worauf diese Maßregel gegründet ist, berechtigt zu den freundlichsten Hoffnungen. — So friedlich auch für den Augenblick die Aussichten sind, so fürsorglich berücksichtigt unser verehrter Gebieter vortheilhafte Veränderungen und Umgestaltungen in unserem Heere. So eben sind zwei Kommissionen ernannt, die militairischen Verhältnisse zu prüfen und Vorschläge zu Verbesserungen in taktischer und ökonomischer Beziehung einzureichen. An die Spitze der ersteren, welche für die Kavallerie sorgen wird, ist der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich von Preußen gestellt; die Sitzungen derselben werden in der Mitte dieses Monats beginnen, der Prinz von Preußen wird am 15. d. M. hier aus St. Petersburg zurück und der Prinz Friedrich aus Düsseldorf gleichzeitig hier erwartet. Wahrscheinlich wird auch eine veränderte Bekleidung der Armee das Resultat dieser Berathungen seyn. — Der Herzog von Braunschweig wird in diesen Tagen an unserm Hofe erwartet. Die Zimmer für den hohen Gast sind schon in dem Königlchen Schlosse in Bereitschaft gesetzt. Man vermuthet, daß die Herkunft dieses Deutschen Fürsten den Verband mit dem Deutschen Zollverein bezwecke, worüber hier das Nähere stipulirt werden soll. Der König von Hannover scheint somit durch seinen schmeichelhaften Besuch dennoch auf den Herzog keinen großen Einfluß in dieser Hinsicht ausgeübt zu haben. — Neuere Nachrichten aus St. Petersburg melden, daß die hohen Neuvermählten mit den K. Schwiegerältern eine Reise nach Moskau zu machen gedenken, wo die Vermählungs-Feste wiederholt werden sollen. Von dort wollen sich die hohen Herrschaften nach Wosnessensk begeben, um einem großen Manöver der Russischen Truppen daselbst beizuwohnen. So weit es jetzt bestimmt ist, kommt die Russische Kaiserfamilie in diesem Jahre nicht nach Deutschland. — Dem General-Musikdirektor Spontini soll für jetzt der nachgesuchte Urlaub versagt worden seyn, um eine Reise nach Paris zu unternehmen, da der wider ihn eingeleitete Prozeß noch nicht entschieden ist. — Vorgestern hat sich hier ein höchst tragischer Vorfall ereignet. Es erschoß sich nämlich ein junger Mann bei der Beerdigung seiner Braut an deren Grabe, bevor dies noch völlig mit Erde bedeckt war. Er hat sich jedoch nicht so getroffen, daß er auf der Stelle todt blieb. Man zweifelt indeß an seiner Erhaltung, da sein Gehirn bedeutend verletzt ist. — Die Italienische Truppe hier fängt an besser zu singen, und deshalb mehr zu gefallen.

Beim Abreißen eines alten Hauses zu Berlin, das zur Vergrößerung der Post angekauft worden war, fand man in einem Gewölbe einen Schatz von 60,000 Thalern in Gold. (?)

Der bekannte Pariser Bankier Lafitte hat das Gut Maison bei Paris, das dem Grafen v. Artois, dann dem Marschall Lannes gehörte und einen ungeheuren Park hat, an sich gebracht und dort eine eigenthümliche Kolonie, eine Stadt von lauter Landhäusern, angelegt. Für 8000 Frcs. kauft man sich da eine allerliebste Villa mit Garten; mehrere hundert dergleichen sind bereits fertig, und fast alle in verschiedenem Style erbaut. Das Dorf dabei folgt dem so gegebenen Aufschwunge. Statt eines Palastes im Besitz einer einzigen Familie erheben sich jetzt hunderte, ja tausende von Lusthäuschen und Schlößchen. In wenigen Jahren wird Maisons-Lafitte eine der heitersten und anmuthigsten Städte Frankreichs seyn; Bäder und Kirchen sind bereits da; ein Theater wird nicht ausbleiben, und dann wird es schwerlich irgend eine Stadt mit Maisons-Lafitte aufnehmen können. Jeder freie Platz, jede Alle führt den Namen eines be-

rühmten Mannes. Der neu entstehende Ort soll nie eine abgezirkelte und abgeschnürte Stadt bilden, sondern stets durch Mannichfaltigkeit der Bauart und der Lage das Auge erfreuen.

In der Waldstrecke Wrbina, Bidschower Kreises in Böhmen, schoß kürzlich der Forst-Adjunct Karl Schmied einen Adler. Der Raubvogel ist ein Weibchen, und mißt von der einen Flügelspitze bis zur andern 7 Fuß 2 Zoll, und vom Schnabel bis zum Schweife 3 Fuß 3 Zoll Oestr. Maaß. Er wird so eben sorgfältig ausgestopft und dann der hohen Obrigkeit zur Verfügung gestellt. Gewiß ist ein Adler dieser Größe in unsern Landen eine Seltenheit.

Die Zeitungen theilen folgenden Englischen Sittenzug mit. Zwei Pachter, wohnhaft auf der Insel Sheppy in der Grafschaft Kent, der eine 80, der andere volle 75 Jahre alt, waren in ein junges Mädchen verliebt, und pflegten sie in dem Hause ihres Vaters zu besuchen, welchen der Eine von ihnen aus der Taufe gehoben hatte. Die junge Susanna von Sheppy war nicht so spröde gegen ihre Alten, wie die biblische; im Gegentheil nahm sie von Beiden Geschenke und Beide rühmten sich ihrer Gunst. Darüber geriethen sie in Streit, und der Jüngling von 80 forderte seinen Nebenbuhler von 75 Jahren zum Boxen. Der Kampf fand im Beiseyn einer Menge von Zuschauern statt, und endigte damit, daß der Jüngere dem Aelteren einen Backenzahn ausschlug, vermuthlich den Weisheitszahn.

Die am 10ten Mai erfolgte glückliche sehr schwere Entbindung meiner Frau geborne v. Schmeling, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Zelasko, Dr. medic.

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1841 haben wir den Anfang der Gerichtsferien auf den 14ten Juli, das Ende derselben auf den 24sten August c. festgesetzt.

Während dieser Ferien werden nur solche Angelegenheiten bearbeitet werden, welche ihrer Natur nach keinen Aufschub leiden, und im Gesetze als der Beschleunigung bedürfend, bezeichnet sind, als Wechsel-Executiv-, Mandats-, Alimenten-, Arrest-, Administrations-, Sequestrations-, Exmissions-, Kriminalsachen und Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Auf Gegenstände dieser Art sind daher die, bei den Gerichten anzubringenden Gesuche und Eingaben zu beschränken. Andere finden im Laufe der Ferien nur Erledigung, wenn sie mit einer besonders beizufügenden Eingabe als Ferialsachen bezeichnet sind, und die im Verzuge obwaltende Gefahr zureichend dargethan wird.

Posen den 1. Mai 1841.

Königliches Ober-Landesgericht.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Samter.

Das dem Johann Friedrich Kube zugehörige, bei dem Dorfe Wroblewo belegene Mühlen-Grundstück, abgeschätzt auf 5141 Rthlr. 20 sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 6ten Oktober 1841 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Erben der verehel. Kube, Louise geborne Sauer, verwittwet gewesenen Fiedler, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Samter den 6. Februar 1841.

Die Gras- und Gartennutzung verschiedener Theile des hiesigen Festungsterrains, so wie die Fischerei in der alten Warthe und den nassen Gräben, sollen pro 1841 in der gewöhnlichen Art verpachtet und gleichzeitig einige alte Windmühlen-Geräthschaften an den Meistbietenden versteigert werden. Die Pacht und Kaufzahlungen erfolgen sofort an Ort und Stelle. Der hierzu anstehende Termin ist auf den 24sten Mai c. (Montags) Morgens 6 Uhr im Fortifikations-Bauhof anberaumt, wo auch vom 6ten Mai c. ab die näheren Bedingungen mitgetheilt werden.

Der auf den 23sten Mai c. anberaumt gewesene Termin ist ungültig.

Posen den 6. Mai 1841.

Königliche Festungsbau-Direktion.

Vom 1sten Juni dieses Jahres an werde ich in Krotoschin wohnen und als Justiz-Commissarius bei dem dortigen Königlichen Land- und Stadtgericht und als Notarius publicus im Departement des Königlichen Ober-Landesgerichts zu Posen fungiren.

Meine Wohnung ist Schloßstraße im Hause des Lotterie-Einnehmers Albu.

Pleschen den 12. Mai 1841.

Horst,
Justiz-Commissarius und Notarius publicus im Departement des Königl. Ober-Landesgerichts zu Posen.

---

sten und geschmackvollsten **Auswahl** aller in ihr Fach einschlagenden Artikel, besonders Mousselin-de-laine-**Tücher, Shawls,** abgepaßte Schweizer-, Mousselin-de-laine und **Seidenschürzen** für Erwachsene und Kinder, ächtfarbige Kattune, à Elle $2\frac{1}{2}$ sgr., 3 sgr. und zu höheren Preisen, Seiden- und Piquée-Westen und Nouveauté's, welche bei vorzüglicher Güte reell abgelassen werden.

Die **Seiden-** und **Moden-Waaren-Handlung**
von
Herz Königsberger,
Markt No. 91., früher Wwe. Königsberger, beehrt sich den Empfang ihrer neuen Waaren von der Leipziger Messe in schönster und reichster Auswahl anzuzeigen.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, bin ich im Besitze des neuesten Putzes für die jetzige Saison, besonders empfehle ich sehr elegante Crèpe- und Italienische Hüte zu allen Preisen, so wie Zeug- und glatte Hüte in den verschiedenartigsten Zusammenstellungen, auch eine ganz neue Art von Vorduren-Hüten mit Chenille durchflochten, die sich durch ihre Feinheit und Leichtigkeit besonders auszeichnen, zu den billigsten Preisen.

Die Putz- und Modehandlung
P. Weyl, am Markt No. 82. vis-à vis der Stadtwaage.

Heute Sonnabend den 15. d. M. ist Tanzvergnügen, so wie warmes und kaltes Abendbrod, wozu ergebenst einladet **J. G. Fürster**
in Mullakhausen.

Börse von Berlin.
Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 11. Mai 1841.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	104	$103\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . .	4	102	$101\frac{1}{2}$
Präm.-Scheine d. Seehandlung .	—	83	$82\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. m. lauf. Coup. . .	$3\frac{1}{2}$	—	$101\frac{3}{4}$
Neum. Schuldverschreibungen .	$3\frac{1}{2}$	—	$101\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen . .	4	$103\frac{3}{8}$	—
Elbinger dito	$3\frac{1}{2}$	100	—
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	$3\frac{1}{3}$	$102\frac{1}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbr. .	4	—	$105\frac{1}{4}$
Ostpreussische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Pommersche dito . .	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{8}$	$102\frac{5}{8}$
Kur- u. Neumärkische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{2}$	103
Schlesische dito . .	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{2}$	—
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	127	—
dto. dto. Prior. Actien . . .	$4\frac{1}{3}$	103	$102\frac{1}{2}$
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	$113\frac{1}{2}$	—
dto. dto. Prior. Actien . .	—	$102\frac{1}{4}$	—
Berl. Anh. Eisenbahn	—	107	—
dto. dto. Prior. Actien . . .	4	$102\frac{1}{2}$	—
Düss. Elb. Eisenbahn	5	97	96
dto. dto. Prior. Actien	5	—	$102\frac{3}{8}$
Gold al marco	—	—	$210\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{3}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr. .	—	$8\frac{1}{3}$	8
Disconto	—	3	4

Namen der Kirchen.	Sonntag den 16ten Mai 1841 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 7. bis 13. Mai 1841 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche den 20. Mai	Hr. Superint. Fischer = Pred. Friedrich	Hr. Prediger Friedrich = Superint. Fischer	4	4	4	5	7
Evangel. Petri-Kirche den 20. Mai	= Cand. Erdmann = Superint. Fischer	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche den 20. Mai	= Cand. Schweitzer (Gastpredigt) = Div.-Pred. Niese	—	—	—	4	2	—
Domkirche den 20. Mai	= Probst Urbanowicz = Canon. Jabczynski	—	3	1	1	—	2
Pfarrkirche den 20. Mai	= Dek. Zeyland Derselbe.	—	2	1	1	1	1
St. Adalbert-Kirche den 20. Mai	= Vic. Borowicz = Mans. Dulinski	= Geistl. Scholtz (polnisch) = Prof. Dr. Alzog (deutsch)	1	2	3	1	—
St. Martin-Kirche den 20. Mai	= Probst v. Kamienski Derselbe.	—	2	3	3	1	1
Deutsch-Kath. Kirche. den 20. Mai	= Geistliche Pawelke = Prof. Dr. Alzog	= Geistl. Pawelke Derselbe.	—	—	—	—	—
Dominik.-Klosterkirche	—	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Mans. Balcerowski	—	—	—	—	—	—
		Summa	12	11	16	10	11